

MINOR Psychotraumatologie und Resilienz

Kompaktausbildung auf Hochschulniveau



Kolophon

Datum: 09.03.2026

Abteilung: Academie Mens & Maatschappij
Fachbereich Sozialwesen

Verfasser*in: Brita Harmsen

© Saxion. Das Werk mit allen seinen Teilen ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der/des Autor*in reproduziert werden. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung, Nutzung und Verwertung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Was verstehen wir unter Psychotraumatologie und Resilienz und wie verstehen wir Traumapädagogik und Traumafachberatung?	4
Saxion University of Applied Sciences	5
Ziel und Umfang der Ausbildung	6
Zugangsvoraussetzungen, Kosten und Anmeldung	7
Inhalte	8
Beschreibung der einzelnen Module	9
Prüfung	13
Zertifikat	14
Beratung und Erreichbarkeit	15

Einleitung

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Umbrüche, soziale Ungleichheiten, steigende Migrationsbewegungen, und zunehmende globale Krisen immer mehr Menschen in seelische Notlagen bringen, wird der Bedarf an fachkundiger Unterstützung und Begleitung stetig größer. Auch im sozialprofessionellen Bereich werden Fachkräfte zunehmend mit Problemen und Herausforderungen in der Begleitung ihrer Zielgruppen konfrontiert. Eine dieser Herausforderungen ist der kompetente Umgang mit Menschen mit traumatischen Erfahrungen.

Traumatisierungen haben verschiedene Ursachen, individuelle Verlaufsformen und unterschiedliche Folgen. Im Praxisfeld begegnen wir traumatisierten Menschen in allen Altersgruppen in verschiedensten Kontexten.

Diese traumapädagogische Zusatzausbildung, im Rahmen dieses Minors Psychotraumatologie und Resilienz, bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu erweitern und gezielter auf die besonderen Bedürfnisse traumatisierter Menschen einzugehen.

Das Curriculum des Minors entspricht den formulierten Traumapädagogik-Standards der DeGPT und des Fachverbands Traumapädagogik (vorher BAG) zur „Traumapädagogik und Traumazentrierten Fachberatung“. <https://www.degpt.de>

Was verstehen wir unter Psychotraumatologie?

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit seelischen Verletzungen, ihren Ursachen, Folgen, Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten.

Was verstehen wir unter Resilienz?

Die Fähigkeit von Menschen und Gemeinschaften, Krisen und Katastrophen im Leben durch Nutzung ihrer inneren und äußeren Ressourcen zu meistern und als Anlass für ihre Weiterentwicklung zu nutzen.

Wie verstehen wir Traumapädagogik und Traumafachberatung?

Für uns an der Saxion Hochschule ist das Wissen und die Fähigkeiten rund um die Arbeit mit traumatisierten Menschen eine Grundlage, die sozialarbeiterisches Handeln möglich macht. Wir wollen unsere Studierenden bereits im Bachelorstudium und interessierte externe Fachkräfte, mit fundiertem traumaspezifischen Wissen, methodisch basierten Können und einer reflektierten traumasensiblen Haltung ausstatten und ihnen so Handlungssicherheit im Arbeitsfeld ermöglichen. Wichtig ist uns dabei die wissenschaftliche Untermauerung und Begründung der Inhalte sowie der gesellschaftspolitische Anspruch unserer Profession.

Saxion University of Applied Sciences

Die Saxion University of Applied Sciences ist eine der größten Fachhochschulen in den Niederlanden und bietet an den drei Standorten Apeldoorn, Deventer und Enschede aktuell etwa 27.000 Studierenden und rund 2.800 Mitarbeiter*innen einen Platz.

Saxion ist unterteilt in zwölf Fachbereiche. Innerhalb dieser Disziplinen werden zur Zeit über 70 Studiengänge angeboten.

Die Academie Mens en Maatschappij (Abk.: AMM, zu Deutsch: Akademie Mensch und Gesellschaft) bietet verschiedene Studiengänge im Bereich Sozialwesen an.



Der Minor Psychotraumatologie und Resilienz ist ein Angebot im Teilzeitstudiengang Social Work der Academie Mens en Maatschappij.

Inhalt des Studiums ist, wie zukünftige Social Worker zu einer humanen, gerechten und inklusiven Gesellschaft mit Autonomie und Lebensqualität, für jeden einzelnen Menschen, beitragen können.

Ziel der Ausbildung

Die Ausbildung im Minor Psychotraumatologie und Resilienz hat das Ziel, Fachkräfte auf den einfühlsamen Umgang mit traumatisierten Menschen vorzubereiten.

Sie umfasst aktuelles Wissen über Traumata und deren Auswirkungen, die Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Betroffenen sowie die Schaffung eines sicheren Umfelds.

Praktische Fähigkeiten im Umgang mit Multiproblemsituationen, wie Methoden der Gesprächsführung, sowie traumaspezifische Interventionen werden vermittelt und eingeübt.

Ein übergeordnetes Ziel besteht darin, die Qualität der Unterstützung für traumatisierte Kinder und Erwachsene zu verbessern und ihnen so dabei zu helfen, ihr Wohlbefinden (wieder) zu erlangen.

Die Teilnehmenden sollen in dieser Ausbildung aber auch lernen, für ihre eigene psychische und emotionale Gesundheit zu sorgen und ihre Belastungen in herausfordernden Situationen zu erkennen und zu bewältigen.

Die Ausbildung bietet Raum für Reflexion und Supervision, um das eigene Handeln kritisch zu hinterfragen und die traumasensible Haltung weiterzuentwickeln.

Der disziplinübergreifende Ansatz des Minors ermöglicht es, interdisziplinäres Wissen mehrdimensional in die Berufsfelder der sozialen Arbeit einzusetzen.

Umfang der Ausbildung

Die Ausbildung umfasst 24 Seminartage mit insgesamt 180 Unterrichtseinheiten für den Doppelabschluss Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung und dauert sechs Monate.

Die Ausbildung beginnt in der letzten Januarwoche 2027 (Eröffnungsveranstaltung) und findet ab Februar 2027 bis Mitte Juli 2027, immer montags, in Enschede statt.

Die Supervision im Rahmen des Curriculums erfolgt in Kleingruppen und nimmt 24 Unterrichtseinheiten in Anspruch.

Im Falle eines Doppelabschlusses wird die Supervision, die mit einem Schwerpunkt (6.a oder 6.b) absolviert wurde, für den Erwerb des zweiten Schwerpunkts anerkannt, sofern die Supervision während der Weiterbildung beide, sowohl beraterische als auch traumapädagogische Aspekte abdeckt.

Falls die Supervision während der Weiterbildung des ersten Schwerpunktes nur beraterische oder nur traumapädagogische Aspekte abgebildet hat, sind weitere 8 UE Supervision in dem bislang noch nicht abgebildeten Schwerpunkt nachzuholen. Sollte eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer dennoch den Wunsch haben, die Supervision für den zweiten Schwerpunkt erneut zu belegen, ist dies selbstverständlich möglich. Insgesamt beträgt die erforderliche Stundenzahl für den Erwerb eines Doppelabschlusses mindestens 180 UE.

Die vier Supervisionstage sowie die 3 Selbsterfahrungstage finden an anderen Wochentagen statt. Die Termine dafür werden zeitnah bekannt gegeben.

Die Prüfungen beinhalten eine Fallanalyse und ein eigenes Projekt (mündlich und schriftlich).

Zugangsvoraussetzungen

- Hochschul- und Fachhochschulabsolvent*innen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen, z. B. Dipl.-Psycholog*innen und Ärzt*innen, Dipl.-Pädagog*innen, Dipl.-Sozialarbeiter*innen und Dipl.-Sozialpädagog*innen, Dipl.-Heilpädagog*innen, Sonderpädagog*innen, Lehrer*innen, Dipl.-Theolog*innen, Dipl.-Soziolog*innen, oder analoge Abschlüsse (BA, MA) sowie für Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung (Fachschulabsolvent*innen) im sozialadministrativen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich (insbes. Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Hebammen, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen u. Ä.)
- Eine mindestens dreijährige Berufserfahrung (zum Abschluss der Weiterbildung) in einem relevanten Praxisfeld. (Praktika, Anerkennungsjahre u. ä. werden mitgezählt)
- Eine Praxistätigkeit im Umfang von 20 Stunden pro Woche in einem relevanten Praxisfeld der sozialen Arbeit (für Studierende im 4. Studienjahr)
- Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an allen Modulen (Vorlesung, Seminar und Kleingruppenarbeit)
- Eigene psychische Stabilität

Kosten und Anmeldung

Die Gesamtkosten für die Ausbildung betragen € 3.700,00.

Dieser Betrag ist umsatzsteuerfrei und 30 Tage nach Rechnungsstellung zu zahlen. Die Gebühr beinhaltet Ausbildungskosten, Supervision, Seminarmaterialien, Begleitung und Beratung.

Für die 3 Selbsterfahrungstage außerhalb von Enschede, fallen zusätzliche Übernachtungs- und Verpflegungskosten an.

Anmeldefristen


Mehr Information und Anmeldung über diesen [link](#)


Inhalte


Die insgesamt 24 Unterrichtstage finden in eintägigen Veranstaltungen (1 Tag pro Woche), sowie in einer dreitägigen Veranstaltung mit 2 Übernachtungen (Selbsterfahrungstage) statt. Die Supervision umfasst 24 UE und findet an 4 Tagen statt.


Modul 1	Einführung Grundlagen der Psychotraumatologie Grundhaltung, Zusammenarbeit und Handlungsstrategien	16 UE	Enschede (NL)
Modul 2	Zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit; Praxis und Reflexion, Resilienz, Selbsterfahrungstage	24 UE	Tagungsstätte (D)
Modul 3	Individuelle und Umfeldspezifische Stabilisierung; Traumapädagogik Teil 1	32 UE	Enschede (NL)
Modul 4	Psychische Stabilisierung und Affektregulation; Traumapädagogik Teil 2	24 UE	Enschede (NL)
Modul 5	Begleitung von Traumaverarbeitungsprozessen; Traumazentrierte Fachberatung Teil 1	24 UE	Enschede (NL)
Modul 6	Traumazentrierte Fachberatung Teil 2; Beratungsprozesse in zentralen Personen- und Settingvariablen	24 UE	Enschede (NL)
Modul 7	Reflexion und Praxis Abschluss der Supervision und Prüfung	40 UE	Enschede (NL)

Beschreibung der einzelnen Module


EINFÜHRUNG GRUNDLAGEN DER PSYCHOTRAUMATOLOGIE		
	Enschede (NL)	Modul 1 (16 UE)
		<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Psychotraumatologie, Begriffe und Prozesse psychischer Traumatisierungen • Ätiologie und Klassifizierungen. • Diagnostische Kriterien und Instrumente • Verlaufsmodelle und Traumafolgeproblematiken • Arbeitsfelder und Behandlungsverfahren • Risiken und Belastungen in der Sozialen Arbeit • Ressourcenaktivierung, Resilienz, Salutogenese • Die traumasensible Grundhaltung

ZENTRALE ASPEKTE TRAUMASENSIBLER ARBEIT GRUNDHALTUNG, ZUSAMMENARBEIT UND HANDLUNGSSTRATEGIEN		
	Tagungsstätte (D)	Modul 2 (24 UE)
		<ul style="list-style-type: none"> • Neurobiologie, Traumagedächtnis, • Kindheitstraumata, Bindungstheorie, Dissoziation, Ego States • Symptome und Auswirkungen von Traumafolgestörungen auf körperlicher, emotionaler und psychischer Ebene • Stabilisierung (körperlich, sozial und psychisch) • Vorstellung körperorientierter Behandlungsverfahren, (Einführung Yoga und neurogenes Zittern) • Selbstfürsorge- und Mitarbeiter*innenfürsorge, Selbsterfahrung, Ressourcenerhebung und Entlastungsstrategien

INDIVIDUELLE UND UMFELDSPEZIFISCHE STABILISIERUNG; TRAUMAPÄDAGOGIK TEIL 1		
	Enschede (NL)	Modul 3 (32 UE)
	<ul style="list-style-type: none"> • Körperliche, strukturelle und soziale Stabilisierung • Institutionelle Rahmenbedingungen, das Konzept des guten Grundes • Beziehungsaufbau und -gestaltung, • Der methodische Zyklus im traumasensiblen Kontext • Körpergedächtnis und Stressreduktion • Gesetzliche Bestimmungen, Schutzkonzepte • Entwicklung und Konzepte der Traumapädagogik, Haltung, und Beziehungsarbeit • Dynamik traumabezogener Übertragung und Gegenübertragung • Traumasensible Elternarbeit 	

PSYCHISCHE STABILISIERUNG UND AFFEKTREGULATION; TRAUMAPÄDAGOGIK TEIL 2		
	Enschede (NL)	Modul 4 (24 UE)
	<ul style="list-style-type: none"> • Grundwissen und Vertiefung von Imaginationstechniken, Entspannungs-, Distanzierungs- und Kontrolltechniken, • Umgang mit Widerstand und Ambivalenz, • Arbeit mit spezifischen Bevölkerungsgruppen • Umgang mit dissoziativem Verhalten und Krisen • Bindungsstörungen und Bindungsfallen • Traumapädagogische Stabilisierung • Traumapädagogische Gruppenarbeit 	

BEGLEITUNG VON TRAUMAVERARBEITUNGSPROZESSEN TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG TEIL 1		
	Enschede (NL)	Modul 5 (24 UE)
	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterische und pädagogische Interventionsstrategien (Behandelplanung) • Überblick und Grundlagen der Traumafachberatung: Rolle, Haltung, Ethik und Grenzen des Beraters • Grundzüge der traumasensiblen Gesprächsführung • Beratungsplanung und Recht in verschiedenen Settings • Genderkompetenz und Reflexionsfähigkeit • Strukturelle Gewalt und ungleiche Machtverhältnisse 	

TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG TEIL 2 BERATUNGSPROZESSE IN ZENTRALEN PERSONEN- UND SETTINGVARIABLEN		
	Enschede (NL)	Modul 6 (32 UE)
	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte narrativer Begleitung • Psychosoziale Notfallversorgung • Beratung für Opfer sexueller und ritueller Gewalt • Systemische Trauerberatung • Trauma in verschiedenen Handlungsfeldern • Prävention und Krisenintervention, Netzwerke • Beginn und Ende der professionellen Arbeitsbeziehung • Reflexion und Selbsterfahrung 	

REFLEXION UND SELBSTERFAHRUNG ABSCHLUSS DER SUPERVISION UND PRÜFUNG		
	Enschede (NL)	Modul 7 (40 UE)
	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefung von Selbsterfahrung und Ressourcen• Erweiterung von Methoden zur Stabilisierung• Rückkopplung zu Lernzielen und Haltungsaspekten• Prüfungen	

Prüfungen

Im Minor PTR sind folgende Prüfungen abzulegen. Für die minorspezifische Supervision (mindestens 24 UE) wird ein Teilnahmenachweis erbracht.

PRÜFUNGEN		
Prüfung	Form	Inhalt
1. Fallanalyse und Traumasensibles Vorgehen	Bericht + Beleg eines Projektes	In dieser schriftlichen Prüfung analysieren Sie ein Fallbeispiel aus ihrer Praxis nach dem Fallanalyse Schema des Minors. Sie erkennen physische, psychische und soziale Symptome und Besonderheiten, treffen diagnostische Überlegungen und planen geeignete traumasensible Maßnahmen und Interventionen und führen ein Projekt durch. Sie reflektieren kritisch ihr traumasensibles Vorgehen und ziehen Schlussfolgerungen auf die Entwicklung ihrer professionellen Identität. Die Umsetzung ihres Projektes ist durch ein Video belegt, das zusammen mit dem Bericht eingereicht wird.
2. Traumasensible Organisation	Mündliche Prüfung	In dieser mündlichen Prüfung präsentieren, evaluieren und reflektieren Sie Ihre traumasensiblen Maßnahmen und Interventionen auf Organinsationsebene, welche Sie, unter Berücksichtigung der Grundlagen der Traumapädagogik oder der Traumafachberatung entwickelt und durchgeführt haben. Theoretische Erkenntnisse und Ihre persönlichen Haltungsaspekte fließen in Ihren Vortrag ein.
3. Resilienzförderung (nur für Studierende im 4. Jahr)	Gruppen-präsentation	Auf der Grundlage Ihrer traumasensiblen Haltung entwickeln Sie in Ihrer Kleingruppe ein Angebot oder eine Methode zur Resilienzförderung, welche in Ihrer Praxis oder in anderen Praxisfeldern Anwendung finden kann. Sie unterbauen Ihre Entscheidung und begründen diese mit fachlichen Aspekten zur Förderung von Widerstandsfähigkeit und Gesundheit.
4. Supervision	Nachweis	Die Supervision im Rahmen des Minors PTR entspricht dem Setting der Gruppen-Fallsupervision. Inhaltlicher Schwerpunkt ist der reflexive Austausch über traumaspezifische Situationen aus ihrem Arbeitsfeld. Mit Hilfe verschiedener Reflexionsmethoden entwickeln sie ein traumasensibles Bewusstsein und untersuchen den Einfluss ihrer biografischen Erlebnisse auf ihr professionelles Handeln. Dadurch steuern Sie Ihre persönliche und professionelle Entwicklung und gestalten Ihre Laufbahn.

Zertifikat

Sofern Sie eine offizielle Zertifizierung durch die Fachgesellschaft DeGPT/FVTP für den Doppelabschluss Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung anstreben, müssen Sie die Voraussetzungen dafür erfüllen (<https://www.degpt.de>).

Beim Doppelabschluss gelten grundsätzlich die Anforderungen des Einfachabschlusses. Als Voraussetzung für die Zertifizierung kann jedoch das Projekt für den zweiten Schwerpunkt entfallen. Es muss jedoch eine Falldarstellung angefertigt werden, welche auch die Aspekte des zusätzlichen Weiterbildungsschwerpunktes mit abdeckt (ebenfalls schriftlich und mündlich entlang eines Schemas und durch Originaldokumente belegt).

Benötigen Sie kein Zertifikat, so können Sie selbstverständlich dennoch am Minor teilnehmen und erhalten eine Bescheinigung der Saxion.

Im Einzelnen müssen für das Zertifikat folgende Kriterien erfüllt sein:

KRITERIEN ZERTIFIKAT	
1.	Alle Prüfungen sind bestanden.
2.	Die Anwesenheit bei mindestens 90% der Unterrichtseinheiten des Minors wird nachgewiesen. Versäumte Module können im nächsten Durchgang, nach Absprache, nachgeholt werden.
3.	Der Teilnahmenachweis über mindestens 24 Stunden fachspezifische Supervision wurde erbracht.
4.	Die Kosten für das Zertifikat (50,00 Euro) wurden beglichen.

Beratung und Erreichbarkeit

Saxion University of Applied Sciences

Academie Mens & Maatschappij (Fachbereich Sozialwesen)

Postanschrift:

Saxion / Academie Mens & Maatschappij

z. Hd. Organisatiedeeltijd AMM

Postbus 70.000

NL - 7500 KB Enschede

Besucheranschrift:

M.H. Tromplaan 28

NL - 7513 AB Enschede

Hauptgebäude Ko Wierenga

Raum: E3.28

Websites:

www.saxion.de

www.saxion.de/socialwork

Team Organisation Teilzeit

+31-088-0191945

Mobile W. Boers: +31 (0)6 - 124 966 78

Mobile N. Bartels: +31 (0)6 - 828 607 31

Mobile K. Engbers: +31 (0)6 - 825 551 48

orgteamteilzeit@saxion.nl

Ansprechpartnerin Minor Psychotraumatologie und Resilienz

Brita Harmsen

Koordinatorin und Kursleiterin

+31 682815053

b.harmsen@saxion.nl